

Mit Szenen, einem Song und viel Gespür

Sonnenuherschule: Theaterpädagogen sensibilisieren Dritt- und Viertklässler mit Programm „Mein Körper gehört mir“ für sexualisierte Gewalt – und bringen spielerisch bei, Grenzen zu kommunizieren

Birkenau. Nein zu sagen, wenn man sich in einer Situation unwohl fühlt, das fällt vielen Erwachsenen schwer – Kindern eventuell noch mehr. Auf sein Gefühl zu hören, ob man sich in einer Situation gut und sicher oder schlecht und unwohl fühlt, und klar seine Grenzen zu kommunizieren, kann und muss man lernen. An der Birkenauer Sonnenuherschule sind im Oktober und November Theaterpädagogen der theaterpädagogische Werkstatt (tpw) zu Gast, um die Kinder mithilfe eines Präventionsprogramms unter dem Motto „Mein Körper gehört mir“ für das Thema sexualisierte Gewalt zu sensibilisieren. Und dabei spielen nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen eine große Rolle.

„Unsere Schule sieht dieses Projekt als einen Baustein in dem Konzept, die Kinder stark zu machen“, sagte Schulleiterin Kerstin Bund am Ende des Abends, der die Eltern der Dritt- und Viertklässler an der Birkenauer Grundschule über das Präventionsprogramm informierte, mit dem sich ihre Kinder in den kommenden Wochen beschäftigen werden. Nach 2018 wird dieses Projekt bereits zum zweiten Mal von der Sparkassenstiftung Starckenburg für die Sonnenuherschule finanziert. Einzig für das pädagogische Begleitmaterial des Präventionsprogramms für die Nachbereitung im Unterricht kommt die Birkenauer Grundschule auf. Schon insgesamt dreimal habe die Sparkassenstiftung dieses Projekt in die Region geholt, erklärte Stiftungsmanagerin Andrea Helm, die von diesem Präventionsprogramm überzeugt ist, im Rahmen des Elternabends.

Einblick in Präventionsprogramm

In drei aufeinanderfolgenden Wochen wird den entsprechenden Klassen nun jeweils eine besondere Schulstunde geboten. In diesen soll den Kindern spielerisch gezeigt werden, auf sein Gefühl zu hören, seine Grenzen klar zu kommunizieren und wie wichtig es ist, sich anderen Menschen anzuvertrauen, wenn man eine Situation erlebt hat, die sich nicht richtig angefühlt hat.

Um den Eltern der Grundschüler einen Einblick in das interaktive Präventionsprogramm zu geben, zeigten die Schauspieler Sarah Rose und Simon Philipp den Eltern die Szenen und Gespräche, mithilfe derer ihre



Mithilfe von Theaterszenen viel lernen: Unser Bild zeigt Sarah Rose und Simon Philipp von der theaterpädagogischen Werkstatt (tpw) mit Sitz in Osnabrück, die mit Präventionsprogrammen, die selbstbewusst und handlungssicher machen, Kinder an Schulen begleiten. Mit dem Präventionsprogramm „Mein Körper gehört mir“ sensibilisieren sie mit Theaterszenen und Gesprächen derzeit Schüler an der Sonnenuherschule für das Thema sexuelle Gewalt gegen Kinder.

BILD: FRITZ KOPETZKY

Kinder an dieses Thema herangeführt werden – mit Schauspiel, einem Song mit einprägenden Melodie und Text sowie mit viel Gespür und Platz für Fragen und Antworten.

Was fühlt sich gut an und was nicht? Welche Berührungen lösen ein Ja-Gefühl aus und welche ein Nein-Gefühl? Und wieso ist es wichtig, Nein zu sagen, wenn man so empfindet? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt es anhand mehrerer Szenen, die sich inhaltlich

an der Lebenswirklichkeit von Kindern orientieren. So werden Begegnungen im Bus, das Spielen auf dem Schulhof oder das Finden neuer „Freunde“ im Chat dargestellt. Anhand dieser Spielszenen werden aufeinander aufbauende Themenbereiche zu Formen sexualisierter Gewalt erarbeitet. Eine besondere Bedeutung hat hierbei die Interaktion, denn die Kinder werden angeleitet, Fragen zu stellen, Vorschläge zu machen und sich allgemein mitzu-

teilen. Sie erfahren so, was sexualisierte Gewalt ist, dass sie ihren Gefühlen trauen können und dass jeder das Recht hat, Nein zu sagen, wenn eine Berührung unangenehm ist.

Tipps für Kinder und Eltern

Auch der Begriff des sexuellen Missbrauchs – sei es durch unbekannte oder bekannte Personen – wird den Kindern erklärt, denn „es ist wichtig, darüber zu sprechen und wie man sich Hilfe holen kann“, so die beiden Schauspieler während des Spielens einer Szene. Dabei geben sie den Kindern nicht nur Erklärungen, sondern auch ganz praktische Tipps an die Hand, wie zum Beispiel die drei Fragen, die man sich stellen soll, um sich zu schützen, wenn man beispielsweise von einem Unbekannten eine Einladung erhält: 1. Habe ich ein Ja- oder ein Nein-Gefühl? 2. Weiß jemand, wo ich bin? 3. Bekomme ich Hilfe, wenn ich sie brauche? „Wenn man auch nur eine dieser Fragen mit Nein beantwortet kann,

dann sollte man grundsätzlich Nein sagen und sich erwachsenen, vertrauten Personen anvertrauen.“ Aber auch den Eltern geben die beiden Schauspieler an diesem Abend die „fünf goldenen Regeln“ mit auf den Weg. Mithilfe dieser Regeln kann man Kindern die Sicherheit vermitteln, die sie brauchen, wenn sie sich einem Erwachsenen anvertrauen: 1. Bereitschaft zum Zuhören zeigen, 2. Glauben schenken – statistisch gesehen, müssten Kinder sechs bis acht Erwachsene ansprechen, bis ihnen geglaubt wird. 3. Mitgefühl zeigen, 4. Sich fachliche Hilfe holen, 5. Mut haben und Mut machen.

Mit „Mein Körper gehört mir“ werden nicht nur die Kinder auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben unterstützt, indem ihnen gezeigt wird, dass es Grenzen gibt, die niemand überschreiten darf. Auch die Eltern werden durch das Präventionsprogramm dabei unterstützt, Kinder für dieses Thema zu sensibilisieren. *awe*

Hilfsangebote und Beratungsstellen

■ Es gibt mehrere **Hilfsangebote und Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern**. Hier eine Auswahl:

■ Der Verein **Nummer gegen Kummer** ist ein Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche und Eltern bei Sorgen und Ängsten. Das **Kinder- und Jugendtelefon** ist erreichbar unter der Rufnummer **116 111**. Die telefonische Beratung findet von montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr. Die Beratung erfolgt anonym und kostenlos in ganz Deutschland. Außerdem wird eine **Online-Beratung für Kinder und Jugendliche** angeboten. Das **Elterntelefon** ist unter der Rufnummer **0800 111 0550** von montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr erreichbar. Dieses Angebot ist kostenlos und anonym in ganz Deutschland. Mehr Informationen gibt es im Internet unter www.nummergegenkummer.de

■ Das **Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch** hilft Betroffenen und allen, die Kinder schützen wollen. Das **Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch** ist unter **0800 22 55 530** erreichbar. Die Telefonzeiten sind

Montag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 14 Uhr sowie Dienstag und Donnerstag von 15 bis 20 Uhr. Es wird auch eine **Online-Beratung** angeboten. Das **Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch** ist ein Angebot des Vereins N.I.N.A. und wird gefördert von der unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs. Mehr Informationen unter www.hilfe-portal-missbrauch.de

■ Der Verein **Wildwasser Darmstadt** mit Außenstelle in **Bensheim** ist eine Fachberatungsstelle für Mädchen ab 12 Jahren, die sexueller Gewalt erleben oder erlebt haben, und Frauen, denen in ihrer Kindheit sexueller Missbrauch widerfahren ist, sowie Vertrauenspersonen von Betroffenen. Die Beratungsstelle in Bensheim ist unter **06251/7057885** montags und mittwochs von 11 bis 13 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 15 bis 17 Uhr erreichbar. Eine offene Sprechstunde wird montags von 16 bis 17 Uhr angeboten. Weitere Informationen unter www.wildwasser-darmstadt.de

MEHR ÜBER TPW

Die **theaterpädagogische Werkstatt (tpw)** wurde im Jahr 1994 in Osnabrück gegründet. Seitdem ist die tpw mit **Präventionsprogrammen** mithilfe mehrerer Schauspiel-paare in Deutschland, Österreich und in der Schweiz an Schulen zu Gast.

Das Programm **„Mein Körper gehört mir“** war das erste der Präventionsprogramme gegen sexualisierte Gewalt, das seither gespielt und laufend aktualisiert wird. Bisher haben **über zwei Millionen Kinder** das Präventionsprogramm an ihren Schulen schon gesehen.

Mehr **Informationen** über tpw gibt es unter www.tpwerkstatt.de – mehr Informationen für Kinder zum Theaterprogramm „Mein Körper gehört mir“ gibt es im Internet unter www.meinkoerpergehörtmir.de

„Fünf goldene Regeln“ auf einen Blick

Die beiden Schauspieler der theaterpädagogischen Werkstatt (tpw) gaben den Eltern der Dritt- und Viertklässler an der Birkenauer Sonnenuherschule im Rahmen des Elternabends „fünf goldene Regeln“ mit auf den Weg. Mithilfe dieser Regeln kann man Kindern die Sicherheit vermit-

teln, die sie brauchen, wenn sie sich einem Erwachsenen anvertrauen.

1. Bereitschaft zum Zuhören
2. Glauben schenken
3. Mitgefühl zeigen
4. Sich fachliche Hilfe holen
5. Mut haben und Mut machen

wn/oz/gruβanzeigen

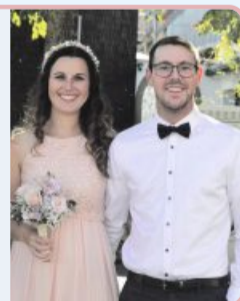
Das Schönste auf Erden ist lieben und geliebt zu werden.

Wir gratulieren

Silke & Stefan

zu ihrer Hochzeit

Familie und Freunde freuen sich, diesen Tag heute mit euch zu feiern.



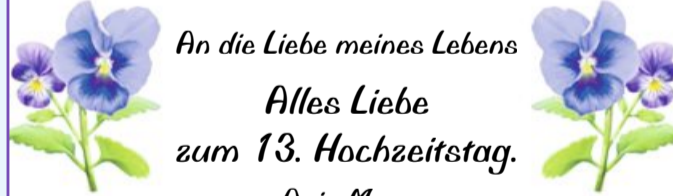
9. 10. 09. 9. 10. 22

An die Liebe meines Lebens

Alles Liebe

zum 13. Hochzeitstag.

Dein Maus



Hurra, ich werde getauft.

♥ Paula Fritzi ♥

Es freuen sich die Großeltern Günter, Elke und Viola sowie die Uroma Maria und natürlich Mama Anika, Papa Jens und die Geschwister Luzie Wolke und Frieda Maria



Meine Schwester

Jrmgard

wird am 9. Oktober 2022

85 Jahre

Es gratuliert von Herzen

Dein Bruder Kurt und Familie



★ Liebe Emily,

Du bist das Sternchen, das vor 21 Jahren auf uns fiel und seither unsere Wege erhellt.

Liebe, Glück und Sonnenschein mögen immer bei Dir sein.

Gottes Segen zu Deinem Geburtstag.

Opa und Omi



Eine Hütte, in der man lacht,

ist besser als ein Palast,

in dem man weint.

Chinesisches Sprichwort

Freiwillige Helfer gefragt

Gemeinde: Am 15. Oktober findet in der Umwelttag statt

Gorxheimertal. Nach coronabedingter Pause wird in diesem Jahr wieder ein Umwelttag in der Gemeinde Gorxheimertal stattfinden. Wie bei den vergangenen Umwelttagen setzt die Gemeinde wieder auf die Unterstützung vieler Freiwilliger aus den Reihen der Bürger sowie der Vereine und Organisationen.

Der Umwelttag findet am Samstag, 15. Oktober, um 9 Uhr statt. Treffpunkt ist auf dem kleinen Bür-

gerhaus-Parkplatz in der Siedlungsstraße 52, wo die Aktion gegen 12.30 Uhr auch gemeinsam mit einem Imbiss ausklingen soll. Vordringlich sollen Parkplätze und Straßenböschungen gereinigt werden, und es wäre vorteilhaft, wenn die Mitwirkenden bereits entsprechendes Arbeitsgerät – Handschuhe, Greifzangen, gegebenenfalls wasserdichte Stiefel, aber auch Fahrzeuge, Anhänger und Ähnliches – mitbringen.

Trauer um Pfarrer Bruno Schalk

Pfarrgruppe Abtsteinach: Zwei Requien geplant

Gorxheimertal/Abtsteinach. Die Pfarrgruppe Abtsteinach trauert um den Pfarrer im Ruhestand Bruno Schalk. Am vergangenen Donnerstagsabend wurde die Pfarrgruppe von den Verwandten des Verstorbenen über dessen Tod informiert, wie Pfarrer Alexander Rothermel berichtete.

Schalk war in seinem aktiven Dienst Pfarrer in Unter-Flockenbach gewesen und lebte bis Mitte dieses Jahres im Ruhestand in Abtsteinach. Durch die Beschwerden des Alters war es ihm in den letzten Monaten nicht mehr möglich, alleine in Abtsteinach zu wohnen. Daher zog er in ein Seniorenstift in Viern-

heim, dem eigentlichen Heimatort. Die Pfarrgruppe ist Pfarrer Schalk zu großem Dank verpflichtet. Nicht nur für sein früheres aktives Wirken, sondern auch für seinen verlässlichen und treuen Dienst in der Seelsorge im Ruhestand, solange diese seine Kräfte und die Gesundheit zuließen.

In zwei Requien wird der Verstorbene gedacht, der seine letzte Ruhe in Viernheim finden wird. Zu den Requien am Dienstag, 25. Oktober, um 18.30 Uhr in Ober-Abtsteinach und am Freitag, 28. Oktober, um 18 Uhr in Unter-Flockenbach sind alle eingeladen, die sich mit Pfarrer Schalk verbunden fühlen.